

ICH HÖRTE.“



Walter Höllerer 1977 vor der Maxhütte Rosenberg.
© Rudi Meisel/Literaturarchiv

INFORMATIONEN

Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag 9-17 Uhr (außer an Feiertagen),
Sonntag 14-17 Uhr

Ausstellungsdauer: 16.07. - 23.12.2022

Weitere Termine zum Höllerer-Jubiläum
finden Sie in unserem Veranstaltungsprogramm unter
www.literaturarchiv.de

Wir bitten um das Tragen einer Atemschutzmaske.
Darüber hinaus gelten die jeweils aktuellen Corona-Regeln.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG



Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg | Literaturhaus Oberpfalz
Rosenberger Straße 9
92237 Sulzbach-Rosenberg
Telefon: 09661 815959-0
www.literaturarchiv.de
info@literaturarchiv.de



WALTER
HÖLLERER 100

„ICH SAH, ICH HÖRTE“

Walter Höllerers Lyrik
und ihre Orte

AUSSTELLUNG

zum 100. Geburtstag des Autors,
Literaturwissenschaftlers und Gründers
des Literaturarchivs Sulzbach-Rosenberg

16.07. – 23.12.2022

im



„ICH SAH,

I.
Subjektives Gedicht

Niemand kann mir nachweisen,
dass Sulzbach-Rosenberg nicht
der Mittelpunkt der Welt ist.

Sollte es mir doch jemand nachweisen, so
werde ich ihm beweisen, dass
seine Methode falsch ist,
Unangemessen.

Meine Methode hingegen
geht auf die Anfänge zurück,
Nämlich: auf meine.

⊗

Walter Höllerers „Subjektives Gedicht“
(Handschriftliche Fassung/Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg)



Walter Höllerer 1977 vor seinem Geburtshaus in Sulzbach-Rosenberg.
©Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg

WALTER HÖLLERER

wurde 1922 in Sulzbach (heute Sulzbach-Rosenberg) geboren. Nach dem Abitur diente er von 1941 bis 1945 als Soldat u.a. in Griechenland und Süditalien. 1945 begann er sein Studium in Erlangen, Göttingen und Heidelberg. Danach wurde er Dozent an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. 1952 erschien im Carl Hanser Verlag sein erster Gedichtband **Der andere Gast**. 1964 folgte im Suhrkamp Verlag **Gedichte. Wie entsteht ein Gedicht**, 1969 in den LCB-Editionen **Systeme. Neue Gedichte** und 1982 wiederum bei Suhrkamp **Gedichte 1942 bis 1982**. Ab 1954 gab Höllerer die Literaturzeitschrift **Akzente** heraus, die das literarische Leben in Deutschland prägte, und war regelmäßiger Teilnehmer bei den Tagungen der Gruppe 47. Als Professor für Literaturwissenschaft an der TU Berlin lud er namhafte Schriftsteller aus Europa und den USA zu Diskussionsveranstaltungen ein und veröffentlichte ihre Texte. 1963 gründete er das Literarische Colloquium Berlin. In seiner Heimatstadt Sulzbach-Rosenberg gründete er 1977 das Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg | Literaturhaus Oberpfalz, das seitdem ein literarischer Treffpunkt ist und Höllerers gesamten Nachlass beherbergt.

Das Interesse an Walter Höllerer konzentrierte sich in den letzten Jahren, sei es in Ausstellungen oder Publikationen, vor allem auf den Vermittler und Motor des Literaturbetriebs. Zu seinem 100. Geburtstag würdigt das Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg den Lyriker Walter Höllerer. Die Ausstellung **Ich sah, ich hörte** – benannt nach einem 1963 veröffentlichten Gedicht – spürt dem Zusammenhang zwischen Höllerers Lyrik und biografischen Orten nach: Wie entwickelt sich in Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Orten, Sprachen und Literaturen Höllerers poetologische Konzeption? Welche Rolle spielen die Erfahrungen, die er als Wehrmachtssoldat im Zweiten Weltkrieg machte? Welchen Stellenwert hat seine Heimatstadt?



Walter Höllerer 1958 bei der Überfahrt von den USA nach Europa. ©Maria Bosse-Sporleder

Von der Jugend bis ins hohe Alter hat Walter Höllerer die Welt schreibend erkundet: Zunächst in traditionellen Formen, dann in Auseinandersetzung mit der literarischen Moderne, schließlich im persönlichen Austausch mit Autorinnen und Autoren aus aller Welt. Mit der Zeit werden seine Gedichte komplexer und länger. Sie breiten sich wie Teppiche aus und sind poetische Landkarten. Für Höllerer waren sie eine folgerichtige Antwort der Literatur auf die Welt des 20. Jahrhunderts, die er Literatur im technischen Zeitalter nannte.



Walter Höllerer 1958 neben den Chimären der Kathedrale zu Notre-Dame, Paris. ©Maria Bosse-Sporleder

Wiederkehrende Orte prägen nicht nur die Biografie Walter Höllerers, sie sind auch in seinen Gedichten gegenwärtig. Der Elefant von Bernini in Rom, die Chimären an der Kathedrale Notre-Dame in Paris, die Harvard Bridge in Boston, die geteilte Stadt Berlin sowie das oberpfälzische Sulzbach-Rosenberg als Ort, an dem für Walter Höllerer die Welt begann – all diese Stationen sind mit Eindrücken und Erfahrungen verknüpft, die sich in seine Gedichte eingeschrieben haben. Die Ausstellung zeigt die Entstehungsgeschichte der Gedichte und den biografischen Kontext.

BEGLEITPROGRAMM

„Auf den Spuren von Walter Höllerer“ | Literarische Stadtführung mit Elke Kotzbauer
Die Führung beginnt vor dem Literaturarchiv und dauert ca. 90 Minuten.
Termine: Sonntag, 11. September 2022, und Sonntag, 23. Oktober 2022, jeweils 14.30 Uhr.

Führungen durch die Sonderausstellung: Sonntag, 18.09., 02.10., 27.11. und 18.12.2022, jeweils um 14.30 Uhr
(Dauer: ca. 30 Minuten). Kosten: 3 €, ermäßigt 2 €. Der Eintritt schließt einen Besuch in der Ausstellung ein.
Anmeldungen unter **09661 815959-0** und **info@literaturarchiv.de**